

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 189.

Donnerstag den 14. August

1879.

Wegen mangelnden Raumes zur nothwendig gewordenen Vergrößerung des Handschuh-Geschäftes sehe mich gezwungen, die

japanischen Lackwaaren und antik japan. Broncewaaren auszuverkaufen und gebe solche, um schnell damit zu räumen, unter dem Importpreise ab.

7712

R. Reinglass, Neue Colonnade 17/19.

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

6 Friedrichstrasse 6

mit Kurzwaaren, Knöpfen, Schuhen, Bürsten, Bleheimern, Löffeln, Messern, Gabeln, Stoffen etc.

484

Ferd. Müller.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung verkaufe meine sämtlichen Vorräthe in Betten, Polster- und Kastenmöbel von den geringsten bis zu den feinsten Ausstattungen zu und unter dem Einkaufspreise.

W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.

Auch empfehle eine hübsche Sammlung antiker Möbel, Antiquitäten und Kunstgegenstände. 6577

Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

Langgasse 24.

Erlaube mir meine neu hergerichteten **Bäder** (Preis des einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schön möblirte **Zimmer** von 10 Mark an pro Woche zu haben.

2692

S. Ullmann.

Schürzen,

eine große Parthie zu billigsten Preisen, für Damen und Kinder in Seide, Alpaca, Moiré, sowie weiße mit und ohne Stickerei, graue, leinene und gestreifte waschächte **Schürzen** bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Heute

Donnerstag den 14. August Vormittags 9^{1/2} Uhr läßt Herr B. Marxheimer, vorm. M. Seckbach, wegen Aufgabe seines Lagers fertiger Herrenkleider den Rest derselben, bestehend in 25 Winterüberziehern, 15 Herbstpaletots, 25 schwarzen Tuchröcken, Sommerröcken, 25 Paar Hosen, darunter 12 Paar schwarze, öffentlich versteigern.

Sämmtliche Kleider sind selbstverfertigt.

Die Versteigerung findet im Locale **Schützenhofstraße 3** statt.

Marx & Reinemer,

479

Auctionatoren.

Ausstattungen in Leibwäsche,

einfach und elegant in solidester Arbeit, sowie 7701

Herrenhemden

in vorzüglichen Façons

empfiehlt zu sehr mässigen Preisen die

Wäsche-Fabrik P. J. Wolff,

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Ein fast neuer **Schreibtisch** ist preiswürdig zu verkaufen
Nicolasstraße 6, 2. Stock. 7604

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. August c. Nachmittags 3 Uhr
sollen auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik 594 Karren
Hauslehnrecht, 34 Karren Straßenlehnrecht, 27 Karren Pferde-
dünger und 17 Karren Stallböden öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, 5. August 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Notizen.

Heute Donnerstag den 14. August, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Obstung am Gerzlerplatz an der Straße
nach Clarenthal, an Ort und Stelle. (S. Tgl. 187.)
Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Friedrich
Wagner vom Holzhaiderhäuschen gehörigen Mobilien, an dem Holz-
haiderhäuschen. (S. Tgl. 187.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von fertigen Herrenkleidern u., in dem Versteigerungslokale
Schützenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Kurwaaren, Knöpfen, Schuhen u., in
dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
circa 40,000 Reitziegeln für die städtischen Canalbauten pro 1879/80,
in dem hiesigen Rathhause, Marktplatz 5, Zimmer No. 23. (S. T. 187.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung von Haus- und Straßenlehnrecht, Pferde- und Stallböden,
auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik. (S. heut. Bl.)

Feingesechnittene Tabake

von 12 Pfg. an per Paquet empfiehlt
7806

J. C. Roth, Langgasse 31.

Musverkauf. Einmachständer und feuer-
festes Kochgeschirr bei
7781 Ad. Röhrig, Saalgasse 36.

Feiner Vorschuss

per Kumpf (9 Pfund) 2 Mk. 20 Pfg. bei
7797 L. Sattler, Bäcker, Taunusstraße 17.

Prima 4 Pfd. Weißbrod . . . 46 Pf.,
" 4 Pfd. Schwarzbrod (lang) 40 "
" 4 Pfd. do. (rund) 39 "
empfiehlt A. Schirmer, Markt 10. 7801

Neue

per Stück **Holl. Voll-Häringe** per Stück
15 Pfg. 15 Pfg.
empfiehlt Schmidt, Metzgergasse 25. 7803



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen eine große Auswahl See- und Flußfische,
sehr frisch und **billig**, besonders schöne
und Schleien. F. C. Hench, Hoflieferant. 269

Kelter-schrauben,

Gummi- und Hausschlänche mit Messingtheilen, geruchlose
Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und
Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der
Maschinen-Werkstätte von C. Schmidt, Emserstraße 29c. 7788

Für Neubauten geeignet, sind verschiedene ganz neue
Fenster zu verkaufen Sonnenbergerstraße 19. 7800

Eine Bedienten-Livree, theilweise noch gar nicht getragen,
zu verkaufen Sonnenbergerstraße 19. 7798

Ein holländischer Lehrer wird gesucht. Näheres
Expedition. 7759

Nachhülfestunden in allen Gymnasialfächern wünscht
ein Student während seiner Ferien (bis 25. Oct.) zu er-
theilen. Näh. bei Ph. Keller, Oranienstrasse 19, Hth. 7809.

Ein Student er bietet sich während der Ferien zu
Privatstunden in allen Gymnasialfächern. Näh.
in der Expedition d. Bl. 7763

Clavier-Unterricht 50 Pfg. die Stunde. N. Exp. 7762

Ein **gelehrter, gebildeter Mann** mit **Sprachkennt-**
nissen und **guten Referenzen**, bisher bei einer engl.
Familie als Hauslehrer beschäftigt, sucht wegen Abreise
der letzteren ähnliche Stelle. Näh. Exped. 7760

Verloren: Spartassen-Bücher No. 11408
und 11890.
Gegen Belohnung abzugeben Dogheimerstraße 46, unten. 7808

Immobilien, Capitalien etc.

Nerenthal 39 ist die **Villa Marienquelle**, eleg. ein-
gerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, ab-
reifehalber zu verkaufen. Preis ohne Möbel 28,000 Thlr. 6998
Villa Kapellenstraße 37c ist billig zu verkaufen. 7317
Eine **Villa** in bester Lage von Wiesbaden mit einem
100 Ruthen großen, schönen Garten ist um den Preis von
30,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 5941

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je
10 Zimmer und die nöthigen Wirtschaftsräume. Nähere Aus-
kunft Paulinenstraße 2. 5874
Ein kl. **Landhaus**, zweif., 8 Räume, 4 Mansarden enth.,
20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 7057

Villen zu verkaufen. **Villen zu vermieten.**

Kostenfreie Mittheilung. C. Schmittus, Herrngartenstr.

Eine Villa

mit Garten, Sonnenbergerstraße 39, mit oder ohne Möbel,
wegen Abreise sofort zu verkaufen. 7492

Landhaus mit Garten am Rhein,

nahe Wiesbaden, 9500 Thlr. C. Schmittus. 7743
Ein **Haus** in der Weilstraße mit großem Bleichplatz und
Einrichtung für Wascherei ist unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 18481

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12,
mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347
Ein **Haus** in Mainz mit **vorzüglicher Bäckerei** ist
wegzugshalber mit **geringer Anzahlung** sofort zu ver-
kaufen durch Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 St.

Wasserkrast, nahe Wiesbaden,

mit Wohnung, Mählräume u. sehr billig.

C. Schmittus. 7743
Baupläze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 7055
10,000 Mark werden auf Hypothek (doppeltes Unter-
pfand) zu leihen gesucht. **21,000, 30,000 und 40,000**
Mark sind gegen erste Hypothek auszuleihen. Nähere Aus-
kunft bei H. Mitwich, Emserstraße 33. 7597

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei Rob.
Pieck, Grabenstraße 20. 7051

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine geleschte Person sucht Beschäftigung im Flicken und Ausbessern. Näh. Schulberg 8 bei Frau Westenberger. 7791

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder auch Monatstelle. Näh. Feldstraße 9, 2 Stiegen h. 7765

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen, Putzen und Bügeln. Näh. Helenenstraße 9, Hinterhaus, 1 St. h. 7761

Eine anst. **Wittve** sucht in häusl. Arbeiten Beschäftigung, kann auch dabei kochen; das. sucht ein junges Mädchen Stelle bei Kindern den halben od. ganzen Tag. N. Dirichgraben 5, Eßladen.

Ein anständiges, **gutempfohlenes** Hausmädchen sucht bei einer Herrschaft Stelle. Näheres Frankfurterstraße 4. 7792

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann und sonst alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. bei Schneider Schaus, Schwalbacherstraße 27. 7776

Ein elternloses, gebildetes Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, wünscht passendes Engagement. Familiäre Behandlung wird hohem Salair vorgezogen. Näh. Röderstraße 41 im 3. Stod. 7782

Stellen suchen: Perfekte und angehende Kammerjungfern, sowie feinere Haus-, Zimmer- und Kindermädchen durch **Ritter, Webergasse 15.** 7807

Ein geleshtes, feineres Hausmädchen, welches nähen, bügeln und frisiren kann und alle Zimmerarbeit versteht, bis jetzt 5 Jahre in einer Stelle war, f. Stelle d. **Birek**, gr. Burgstr. 10.

Ein reinliches Mädchen (Württembergerin), mit guten Attesten, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht sofort Stelle als Haus- resp. Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näh. **Hochstätte 4, Parterre.** 7806

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und etwas kochen kann, sucht baldigst eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Adelhaidstraße 46, eine Stiege hoch. 7747

Ein geb. Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Bedienung einzelner Damen; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näh. Schachtstraße 13, 1 St. 7741

Ein geleshtes Mädchen, in der feinebürgerlichen Küche gründlich erfahren, sucht zum 8. September passende Stelle. Näh. Wilhelmstraße 8. 7745

Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle als Mädchen allein. Näheres Goldgasse 13. 7756

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres kleine Dogheimerstraße 4. 7757

Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, bestens empfohlen, suchen Stellen durch **Feilbach**, kleine Schwalbacherstraße 2, neben der Gewerbehalle. 7789

Ein geb. Fräulein von angenehmem Aeußern sucht Stelle als Kammerjungfer oder Reisebegleiterin. Näh. Exped. 7764

Ein gut empfohlener Herrschafts-Diener sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 7810

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, ohne Eltern, der schreiben kann und als Ausläufer zu verwenden ist, auch auf's Land, wird veraccorziert. Näh. Exped. 7744

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann das Weißzeugnähen erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7804

Ein junges Mädchen, das kein Weißzeugnähen gelernt hat, kann das Kleidermachen in einem feinen Geschäft unentgeltlich lernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7785

Eine reinliche Monatfrau gesucht Spiegelgasse 3. 7787

Eine Bonne (Französin), sowie eine deutsche Bonne, welche gut französisch spricht, **gesucht d. Ritter, Webergasse 15.** 7807

Ein braves Mädchen wird des Tags über zu einem Kinde gesucht Karlstraße 44, Parterre. 7746

Gesucht: 2 französische Bonnen zu größeren Kindern, 5 Mädchen für allein, 1 Restaurationsköchin und einfache Hausmädchen durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 7813

Ein mit der Kinderpflege vertrautes Mädchen, welches mit der Herrschaft nach dem Siebengebirg reisen muß, wird **sofort gesucht.** Näheres in der Expedition d. Bl. 7814

Gesucht gegen hohen Lohn ein geleshtes Mädchen, das kochen kann, zu einer feinen Familie ohne Kinder als Mädchen allein. Näh. durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 7813

Gesucht auf sogleich ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Rheinbahnstraße 2. 7811

Ein gewandtes Zimmermädchen für ein Hotel gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7807

Eine geleschte Person, welche bürgerlich kochen kann, wird in eine Wirthschaft auf gleich gesucht. Näh. Exped. 7755

Ein ordentliches Dienstmädchen kann sich gleich melden Kirchgasse 19, Parterre. 7766

Eine Köchin mit guten Attesten, die auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Nerothal 11, Parterre. 7769

Gesucht 8-10 Mädchen, Haus- u. Küchenmädchen, solche, welche kochen können, für Mädchen allein u. Mädchen, welche melken können, d. Fr. Schug, Weberg. 37. 7728

Zu Anfang October suchen wir einen mit tüchtigen Vorkenntnissen ausgerüsteten, jungen Mann aus anständiger Familie als
Buchhandlung von
Jurany & Hensel.
 (C. Hensel.) 47

Ein Schreiner gesucht. Näh. Moritzstraße 28. 7772
Colporteurs werden gesucht. Näheres Schwalbacherstraße No. 6 im 3. Stod. 7771

Gesucht ein braver, junger Mann, der das Serviren versteht und gute Zeugnisse besitzt. Näh. Exped. 7758

Ein **Küferlehrling** gesucht Langgasse 23. 7793
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht wird per 2. Hälfte November ein möblirtes Logis, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche u. in besserer Lage. Offerten unter Chiffre G. G. 13 befördert die Exped. d. Bl. 7812

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Mansarde in einem ruhigen Hause von einer stillen Familie. Preis bis 300 Mark. Adressen unter R. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7754

Angebote:

Langgasse 31 sind drei unmöblirte Zimmer mit Glasabschluß zu vermieten. 7805

Mainzerstraße 28 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Beköstigung zu vermieten. 7795

Dranienstraße 6, Bel-Etage: 7 Zimmer, ganz oder getheilt, 2. Stod: 3 Zimmer und Küche auf den 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 7760

Stiftstraße 12 ist eine Frontspitz-Wohnung und 2 Wohnungen im Hinterhause zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 7786

Zum 1. October eine kleine, freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten Stiftstraße 4. 7794

Zwei möblirte Zimmer zu verm. Albrechtstraße 5, 2 St. 7790

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 14, 2 St. h. 7748

Zwei Mädchen erhalten Schlafstelle Hochstätte 3, 1 St. 7799
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Feinsten Weinessig der Rheinischen Weinessig-Fabrik

von **Gustav Prinz** in Schierstein a. Rh.,

Gemisch geprüft durch Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** in Wiesbaden.

Dem consumirenden Publikum entgegenkommend, habe ich den Weinessig meiner Fabrik von dem Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** einer genauen Analyse unterwerfen lassen, deren Resultat äußerste Reinheit, Güte und Feinheit constatirte. — Für **Weinessige** bedingt sich reichlich reine Essigsäure, ditto Alcohol und für das charakteristische Weinaroma wirklich vorhandene Extractivstoffe. Sämmtliche Bedingungen, welche meinem **ff. Rheingauer Weinessig** eigen, kennzeichnen denselben sofort durch Geschmack und Geruch dem Laien, sowie dem prüfenden Chemiker als allerfeinste Waare.

Bei Genußmitteln das vorzüglichste Gewürz, garantiren meine **ff. Rheingauer Weinessige** vermöge ihrer Feinheit und Güte bei Conservirung von Früchten, Gurken u. die größte Haltbarkeit als

Einmach-Essige.

Dieselben in Weinfarben- und als bevorzugtere Sorte in weißer Farbe sind geboten in Wiesbaden bei

Herrn **Ferdinand Alexi**,

" **Ph. Bein**,

" **H. Bind**,

" **C. Bagppler**,

" **H. Bössong**,

" **Gottlieb**,

" **V. Groll**,

Herrn **W. Knapp**,

" **Jacob Kunz**,

" **A. Mosbach**,

" **F. A. Müller**,

" **Georg Mades**,

" **Nagel & Ritter**,

" **Joh. Ottmüller**,

Herrn **Ph. Rambour**,

" **Ph. Reuscher**,

" **C. W. Schmidt**,

" **A. Schirg**, Hoflieferant,

" **A. Schirmer**, Hoflieferant,

" **F. A. Vollrath**,

Fräul. **Marg. Wolff**;

in **Biebrich** bei den Herren **Jean Blees** und **A. Hennerich**; in **Schierstein** bei den Herren **C. Heinerich**, **W. Seibel** und **Fr. Dietrich**. 7784

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe für die Fest-
gesänge. Der Vorstand. 159

Männergesang-Verein.

Samstag den 16. August Abends 6 Uhr:

Gesellige Unterhaltung

auf der

Dietenmühle,

wozu wir unsere verehrlichen unactiven Mitglieder nebst Familien höchlichst einladen.

35

Der Vorstand.

Im Einverständniß mit den Directoren der hiesigen höheren Lehranstalten (Gymnasium, Real-Gymnasium, höhere Bürgerschule) beabsichtige ich unter Zuziehung geeigneter Lehrkräfte während der Ferien einen täglich zweistündigen **Arbeits-Repetitions- und Nachhilfe-Cursus** in allen Lehrgegenständen für Schüler der **Classen VI bis IIIb** incl. einzurichten. Anmeldungen und alles Nähere bei **C. Stephan**, ordt. Lehrer der höheren Bürgerschule, Bleichstraße 29. 7725

Fräulein **Julie von Pfeilschifter**, eine anerkannt tüchtige Klavierlehrerin, hat durch die Abreise auswärtiger Schülerinnen noch einige Stunden zu vergeben und bittet darauf Reflectirende sich um nähere Auskunft an die untenstehenden Damen zu wenden:

Frau Musik-Director **Möhring**, Schützenhofstraße 16.

Frau **Auguste Goetz**, Frankfurterstraße 2.

Frau **Charlotte Zais**, „Hotel Rats“. 7796

Durch den Wegzug mehrerer Familien bin ich in der Lage, noch einige Kunden annehmen zu können und empfehle ich mich den geehrten Herrschaften in der

Besorgung der Wäsche.

Ich liefere jedes Quantum Wäsche schön gewaschen und gebügelt zu billigen Preisen.

Frau **Schmidt**, Wellrißstraße 34, III.

Frankf. Pferdelaose zu haben in **Ed. Rodrian's**
à 3 Mark Hofbuchhandlung, Langgasse 27. 3

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation ertheilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften
und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 16. August
Vormittags 10 Uhr werden

10 Flaschen Hochheimer Dom-Dechanei,

10 " Forster Jesuitengarten,

70 " Dürkheimer,

50 " Riersteiner und

266 " Bordeau

im Auktionslokale 6 Friedrichstraße 6
öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

484

Ferd. Müller.

Im Römersaal.

Restauration. Gartenwirthschaft.

Empfehle meinen reinen, preiswürdigen Wein, selbstge-
testerten guten Aepfelwein und Lagerbier.

Faschenbier und Aepfelwein in Flaschen und Krügen
franco Haus.

7783

E. Günther jr.

Holzhaiderhäuschen (nahe der Fischzucht).

Die Wirthschaft wird nach wie vor fortgeführt.
7777 **Geschwister Wagner.**

Visitenkarten, Verlobungs- & Vermählungsbriefe

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach a. M.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von **10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.** — Der Park und die Restaurationen von **9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.**

Jeden Nachmittag von **3 1/2 bis 5 Uhr** und Abends von **6 1/2 bis 10 Uhr:**

CONCERTE

der Capelle des Großherzogl. Hess. Infanterie-Regiments No. 118.

Tagesbillete 1 Mark.

Grosse Verloosung

von Ausstellungs-Gegenständen, Gesamtwertb der Gewinne **100,000 Mark.**
Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung zu haben. (M.-No. 1797 b.) 15

Offenbach. Gewerbeloose } zu haben in Ed. Rodrian's
à 1 Mark } Hofbuchhandl., Langgasse 27.

Sonnenberger Kirchweihfest.

Sonntag den 17. und Montag den 18. August findet das **Sonnenberger Kirchweihfest** statt.

Für gute Speisen und Getränke, sowie ein gut besetztes Orchester ist bestens gesorgt. Hierzu ladet höflichst ein
7749 **Jac. Stengel.**

Kirchweihe zu Rauenthal.

Sonntag den 17. und Montag den 18. August, sowie den darauffolgenden Sonntag findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt. Schöner Aufenthalt im Garten. Gute Restauration und echten Rauenthaler. Achtungsvoll
7753 **C. Weber, „Rheingauer Hof“.**

Magasin Anglais,

J. Ph. Landsrath, Langgasse 22,

empfiehlt ein grosses Lager in

Handschuhen aller Arten,

sowie eine Parthie zurückgesetzter **pliquirter Handschuhe** billigst.
7602

Gute, geschmiedete Bügeleisen

zu verkaufen bei Schlosser **Kremer, Louisenstraße 14a.** 7751

Bohnenschneidmaschinen

zu verleihen **Hochstätte 5.** 7767

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Gänzlicher Schuhwaaren-Ausverkauf
von **J. Wacker** aus Stuttgart.

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage. Um schnell zu räumen, wird zum Selbstkostenpreise verkauft. Das Lager enthält alle Arten Schuhwaaren. 2

21 Laden Goldgasse 21.

Nur noch bis Freitag Abend

dauert mein bekannt billiger Verkauf von **Aleiderstoffen, Leinwandwaaren, Gardinen, Möbel- und Portièren-Stoffen, Bett- und Tischdecken, Bodenteppichen, Châles und Umschlagetüchern, sowie Regenmänteln** für Damen und Kinder etc.

Um mit den noch colossalen Waaren-Vorräthen zu räumen, resp. die Retourfracht zu ersparen, gebe ich bei Einkäufen von 50 Mark ein **wollenes Kleid gratis.**

21 gebrauchte, große **Packfisten** werden ebenfalls billig abgegeben. 7774

Julius Moses aus Berlin,

zur Zeit in Wiesbaden im großen Saale des Hotels „**Pariser Hof**“, Spiegelgasse, 1 Treppe.

Wanzenod, sicherste Vertilgung der Wanzen, zu haben bei
7539 **J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14.**

Rechte Rattenfänger billig zu verkaufen
Hochstraße 2. 7742

Fühner und Fühnerstall billig zu verkaufen
Frankfurterstraße 17. 7770

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess.** Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen
G. L. Daube & Co.,
221 Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etuis 1 Mk. 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden,** Langgasse 17.
123

Täglich werden noch immer Bestellungen auf **Eis** jeder Quantität entgegen genommen.

Eishandlung H. Wenz, Spiegelgasse 4.
Eischränke bester Construction sind stets vorrätzig. 7080

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
191 **M. Blumer,** Friedrichstraße 39.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 **W. Hack,** Häfnergasse 9.

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde,** Kirchg. 20, Hth. 13510

Getragene **Herren- und Frauenkleider**, sowie **Gold- und Silber-Borden** werden angekauft bei
6770 **Harzheim,** Mehrgasse 20.

Ankauf getragener **Herrn- und Damenkleider** zu den höchsten Preisen bei
17039 **D. Levitta,** Goldgasse 15.

Ankauf von **Flaschen** **Faulbrunnenstraße 5.** 6993
Abolphsallee 6, Hinterbau, 2 Treppen hoch, sind gebrauchte **Möbel** zu verkaufen. 7764

Eine Bohnenschneidmaschine zu verleihen **Adlerstraße 53.** 7346

Ein fast neuer, transportabler **Herd** preiswürdig zu verkaufen **Adelheidstraße 14, Parterre.** 7779

Wellritzstraße 44 sind weingrüne **Einnachständer** a. h. 7780

Schulgasse 2 ist eine **Henne** mit **15 Jungen**, letztere 6 Tage alt, zu verkaufen. 7802

Eine englische Hündin, 2jährig und 2 junge Hunde, 4 Monate alt, **Pointer**, reine Rasse, gelb von Farbe, sind zu verkaufen. **Näh. Emserstraße 22.** 7623

Ein mittelschweres, frommes **Pferd** (für einen Milchwagen) gesucht. Adressen unter **F. M. 30** in der Exped. abzug. 7637

In **Sonnenberg No. 7** ist eine **Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen. 7879

Gutes Aleechen kauft die **Rath'sche** **Milchkur-Anstalt.**

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimariken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) P. Enders, Michaelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) G. Gantein, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 20a; 7) J. G. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) G. Maden, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelheidstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunheim, Speereihandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schöpe in Biersdorf. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 2.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Koshbrunnen täglich und Donnerstag und Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073

Heute Donnerstag den 14. August.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhaussaale, Marktstraße 5.

Kurhaus zu Wiesbaden: Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr: Doppel-Concert, großes Gartenfest und Fest-Ball.

Freudenbergsches Conservatorium für Musik. Nachmittags 5 Uhr: Fortsetzung der Prüfung.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe für die Fest-Gefänge.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6.* — 10.41.* — 11.55.† — 12.10.† — 4.8.* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.†* — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castell). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.†* — 10.19. — 11.29.†* — 12.56. — 3.13.†* — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14.* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Castell). — 10.10.† — 11.13† (nur an Sonn- und Festtagen).

Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Reiffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von **Wiesbaden**: 7.5. — 10.30. — 3.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in **Wiesbaden**: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 10.9.
Abfahrt von **Niederrhausen** nach **Limburg**: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in **Niederrhausen** von **Limburg**: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.
Abfahrt von **Höchst** nach **Limburg**: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Ankunft in **Höchst** von **Limburg**: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.
Abfahrt von **Limburg** nach **Höchst**: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in **Limburg** von **Höchst**: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

Stilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach **Schwalbach** und **Hahnstätten**; Abends 6 Uhr nach **Schwalbach** und **Behen**. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von **Behen**, Morgens 8 Uhr 35 Min. von **Schwalbach**; Abends 5 Uhr 5 Min. von **Hahnstätten** und **Schwalbach**.

Locales und Provinzielles.

* (Der Landgerichtsbezirk Wiesbaden) umfaßt nach der im „Reichs-Anzeiger“ publicirten Verordnung, betreffend die Bildung der Amtsgerichtsbezirke, folgende Amtsgerichte: Amtsgericht **Braubach**. Aus dem Rheingaukreise: Amt **Braubach** mit Anschluß des zum Amtsgericht **Niederlahnstein** gelegten Theils. Amtsgericht **Camberg**. Aus dem Obertaunuskreise: Aus dem Amte **Idstein**: Gemeindebezirke **Camberg**, **Dombach**, **Eisenbach**, **Erbach**, **Schwidderhausen**, **Niederfelders**, **Oberfelders**, **Würges**. Amtsgericht **Sagenelnbogen**. Aus dem Unterlahnkreise: Aus dem Amte **Nastätten**: Gemeindebezirke **Allendorf**, **Bergshausen**, **Verndroth**, **Sagenelnbogen**, **Dörsdorf**, **Ebertshausen**, **Eilighofen**, **Erghausen**, **Gerold**, **Klingelbach**, **Mittel-** und **Oberfischbach**, **Müdershausen**, **Niedenroth**, **Nettert**. Aus

dem Amte Diez: Gemeindebezirke Schönborn, Wiebich. Aus dem Amte Nassau: Gemeindebezirke Bremberg, Gutenader, Körbör, Niedertiefenbach, Roth. Amtsgericht Eltville. Aus dem Rheingaukreis: Amt Eltville mit Ausschluss des zum Amtsgericht Niddesheim gelegten Theils. Amtsgericht St. Goarshausen. Aus dem Rheingaukreis: Amt St. Goarshausen. Amtsgericht Hochheim. Aus dem Landkreise Wiesbaden (Mainkreis): Amt Hochheim mit Ausschluss der zu den Amtsgerichten Wiesbaden und Höchst gelegten Theile. Amtsgericht Höchst. Aus dem Landkreise Wiesbaden (Mainkreis): Amt Höchst mit Ausschluss des zum Amtsgericht Frankfurt a. M. gelegten Theils. Aus dem Amte Hochheim: Gemeindebezirke Langenhain, Lorschbach, Marzheim. Amtsgericht Idstein. Aus dem Ober-Taunuskreis: Amt Idstein mit Ausschluss des zum Amtsgericht Camberg gelegten Theils. Aus dem Unter-Taunuskreis: Aus dem Amte Wehen: Gemeindebezirke Bechteln, Beuerbach, Ehrnbach, Eschenhahn, Girsroth, Kesselbach, Kettenschwalbach, Niederauroff und Oberauroff, Panrod, Wallbach. Amtsgericht Königstein. Aus dem Ober-Taunuskreis: Amt Königstein mit Ausschluss des zum Amtsgericht Homburg vor der Höhe gelegten Theils. Amtsgericht Langenschwalbach. Aus dem Unter-Taunuskreis: Amt Langenschwalbach. Aus dem Amte Wehen: Gemeindebezirke Daisbach, Haujen, Kettenbach, Michelbach, Niddershausen. Amtsgericht Raßatten. Aus dem Unter-Taunuskreis: Amt Raßatten mit Ausschluss des zum Amtsgericht Caseneubogen gelegten Theils. Aus dem Amte Nassau: Gemeindebezirke Kollschied, Pohl. Amtsgericht Niederlahnstein. Aus dem Rheingaukreis: Aus dem Amte Braubach: Gemeindebezirke Fachbach, Miellen, Niederlahnstein, Nievern, Oberlahnstein. Amtsgericht Niddesheim. Aus dem Rheingaukreis: Amt Niddesheim. Aus dem Amte Eltville: Gemeindebezirke Hallgarten, Gattenheim, Mittelheim, Destrigh. Amtsgericht Ullingen. Aus dem Ober-Taunuskreis: Amt Ullingen. Amtsgericht Wehen. Aus dem Unter-Taunuskreis: Amt Wehen mit Ausschluss der zu den Amtsgerichten Idstein und Langenschwalbach gelegten Theile. Amtsgericht Wiesbaden. Stadtkreis Wiesbaden. Aus dem Landkreis Wiesbaden (Mainkreis): Amt Wiesbaden. Aus dem Amte Hochheim: Gemeindebezirke Isstadt, Niedenbach, Nordentadt, Wilbadsen.

Polizeigericht. Sitzung vom 13. August. Ein Landmann bahier, welcher der ihm von der Polizei gemachten Auflage, eine Jauchegrube mit einer Platte und einem Rost zu versehen, innerhalb der ihm gegebenen Frist nicht nachkam, hat eine Geldstrafe von 10 Mark und die Kosten des Verfahrens zu zahlen. — Ein Speereihändler war polizeilich in eine Geldstrafe von 5 Mark genommen worden, weil derselbe einige Male des Abends nach brennender Kerze nach seinem Stalle gegangen war. Durch Zeugenansagen wird dies als sehr gefährlich dargestellt, und hält das Gericht eine Geldstrafe von 10 Mark dem Fall entsprechend. Der Angeklagte hat auch die Kosten des Verfahrens zu zahlen. — Die einem Kellner wegen Raubens am Kochbrunnenplatze angelegte Geldstrafe von 4 Mark wird auf 1 Mark herabgesetzt. — Einem schon mehrfach wegen Droschen-Contrabention bestraften Kutscher ist wiederholt die Aufnahme von Fahrgästen auf öffentlichen Plätzen entzogen worden. Der Beschuldigte hört sich aber an dieses Verbot nicht, weshalb ihm das Gericht eine Geldstrafe von 20 Mark eventuell 2 Tage Haft und Kostenersatz zuerkennt. — Einem Dienstmädchen war wegen Uebertretung der Kochbrunnen-Polizei-Verordnung eine Geldstrafe von 4 Mark polizeilich angelegt worden. Das Gericht reducirt dieselbe auf 1 Mark. — Einer gleichen Contrabention machte sich ein Schuhmachergeselle schuldig. Das Urtheil lautet auf 3 Mark Geldstrafe, weil er leugnete, aber überführt ist. — Die Wittve eines Tapeziers ist beschuldigt, ihre 11jährige Tochter zum Betteln ausgeschickt zu haben; sie wird von der gegen sie erhobenen Auflage jedoch freigesprochen. Es ist zu wenig nachgewiesen, daß die Mutter verärrmt hatte, das Kind davon abzuhalten. — Wegen Melde-Contrabention hat ein Dienstmädchen 2 Mark zu zahlen. — Am 1. dieses Monats wurde ein 61jähriger angeblicher Maschinenbauer aus Baltimore in der Rhein-allee von einem Schutzmännchen beim Betteln betroffen. Der Beschuldigte stellte dies in Abrede und mußte deshalb vor dem Polizeigericht verhandelt werden. Der Angeklagte ist überführt und verurtheilt ihn das Gericht zu 5 Tagen Haft, unter Anrechnung der seit dem 1. d. Mts. erstandenen Unterbringungshaft. Die Strafe ist sonach verbüßt und der gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl wird aufgehoben.

KB (Verwahrloste Kinder.) Das von dem Herrn Landesdirector veröffentlichte Reglement zur Ausführung des §. 13 des Gesetzes vom 13. März 1878, betr. die Unterbringung verwahrloster Kinder im diesseitigen Regierungsbezirk, ist sämmtlichen Local-, Staats- und Gemeindebehörden zur Beachtung mit der Weisung von Königl. Regierung empfohlen worden, den communalständigen Verband durch rege Mitwirkung bei der Unterbringung dergleichen Kinder kräftig zu unterstützen.

(Verliehen) dem Forst-Aufscher und Titular-Förster a. D. Sturm zu Oberreifenberg im Ober-Taunuskreis das allgemeine Ehrenzeichen.

(Handelsregister.) Die Firma G. Aug. Dittler zu Höchst ist erloschen. Das Geschäft wird dajelbst unter der neuen Firma Dittler & Comp. fortbetrieben. Die Gesellschafter sind: 1) Kaufmann Georg August Dittler, 2) Kaufmann Fritz Dittler, Beide von Höchst.

(Sturz.) Aus dem zweiten Stockwerke eines Hauses in der Adlerstraße stürzte am Dienstag Abend ein dreijähriges Mädchen, glücklichsterweise ohne Schaden zu nehmen.

(Selbstmord.) Vor einigen Tagen suchte die Mutter des vor Wochen in dem Keller seines Meisters erhängt gefundenen Stuhlmalerslehrlings einen gleichen Tod in ihrer Wohnung und vorgestern entleibte sich ebenfalls mittelst des Stricks ein in der Ludwigstraße wohnender Mann im Balldistritz Himmelshöh.

Kunst und Wissenschaft.

(Königl. Schauspiele.) Auch heute Donnerstag bleibt das Königl. Theater geschlossen.

Aus dem Reiche.

(Kaiser Wilhelm) ist am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr von Gastein abgereist. Nachrichten über die Abreise besagen: „Vor und auf der Treppe des Badeschlosses bildeten zahlreiche Gurgäste Spalier. Die deutschen Gurgäste trugen Kornblumen. Als der Kaiser auf der Treppe erschien, spielte die Gurgastelle: „Heil Dir im Siegerkranz“. Die Gurgäste brachten enthusiastische Hochs auf den Kaiser aus, welcher sich grüßend nach allen Seiten verneigte und von vielen Damen Kornblumen-Bouquets entgegennahm. Der Kaiser sprach dem Bürgermeister Gruber seine Befriedigung über den ihm in Gastein bereiteten Aufenthalt aus. Es sei ihm hier auch die besondere Freude zu Theil geworden, mit dem Kaiser von Oesterreich, seinem lieben Neffen, zusammenzutreffen. Schließlich bemerkte der Kaiser, daß ihm die Cur außerordentlich gut bekommen sei, verabschiedete sich in huldvollster Weise und bestieg hierauf unter fortwährenden Hochrufen den vierstümmigen Wagen. Der Kaiser spendete 500 Gulden für das Armen-Spital von Gastein.“

(Ueber die sogenannten Königs-Reuten) des I. II. und XV. Armeecorps, welche mit dem 5. September in Königsberg beginnen, wird folgendes bekannt: Am 5. September findet die Parade des I. Armeecorps statt, am 6. Corpsmanöver, am 8. und 9. Feldmanöver. Für den 10. September ist die Rückreise nach Berlin festgesetzt, der am 11. die Reise nach Stettin folgt, woselbst am 12. Se. Majestät die Parade des II. Armeecorps abnimmt. Am 13. und 14. folgt Corpsmanöver, am 15. und 16. Feldmanöver. Für den 17. September ist die Rückreise nach Berlin und am 18. die Reise nach Stralsund in Aussicht genommen, wo am 19. die Parade des XV. Armeecorps vor dem Kaiser stattfinden soll. Am 20. ist Corpsmanöver, am 22. und 23. Feldmanöver und am 24. soll die Rückreise nach Berlin eintreten, die Reise nach Westphalen.

(Wechselsache.) Wird von dem Aussteller eines Wechsels der Wechsel undomizillirt weitergeleitet und sodann unter Einverständnis der Acceptanten vom Giratar ein Domizilvermerk beigefügt, so hat, nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 30. Mai c., im Gegensatz zu dem Kammergericht der Protest Mangels Zahlung am Domizilorte dem Aussteller gegenüber keine Wirksamkeit. Der Negrek gegen den Aussteller ist durch den Mangel des Protestes an dem Wohnort des Acceptanten verloren.

(Arzte-Pensions-Anstalt.) Aus den hervorragendsten Aerzten von ganz Deutschland hat sich, wie aus Berlin berichtet wird, ein provisorisches Comité gebildet, um eine wichtige Frage des ärztlichen Standes, die Altersversorgung desselben, einer zweckentsprechenden Lösung näher zu bringen. Zu dem Ende wurde die Errichtung einer Central-Hilfskasse für die Aerzte Deutschlands beschlossen. Sie soll ein Institut sein, das, auf Leistung und Gegenleistung beruhend, jedem Beteiligten nach Maßgabe seiner entrichteten Beiträge ein Anrecht auf Gewährung einer Pension sicher stellt. Es ist bereits ein ansehnliches Grundkapital durch freiwillige Zeichnungen gesammelt. Demnächst wird ein von dem auf dem Gebiete des Versicherungswezens als eine Autorität anerkannter Professor Dr. Carl Heym in Leipzig entworfenes Statut einer Delegirtenversammlung zur endgültigen Annahme vorgelegt werden.

(Der VIII. Congreß der deutschen Schornsteinfegermeister zu Berlin) war von etwa 96 Schornsteinfegermeistern, die etwa 30 Innungen und Verbände vertraten, besucht. Der Hauptpunkt der Versammlung bildete die Innungsfrage, zu der eine Anzahl Vorträge vorlagen. Der Congreß sprach sich für corporative Innungen aus, denen namentlich das Recht der zwangsweisen Einziehung der Beiträge zusteht muß. Die Gesellenfrage hat der Verband bereits vor drei Jahren zu regeln geüht. Es ist ein Central-Arbeitsnachweise-Bureau ins Leben gerufen, durch das Gesellen dorthin, wo Arbeitermangel vorliegt, dirigirt werden. Das Bureau hat auch im verflossenen Jahre erfolgreich gewirkt und 104 Gesellen 42 Meistern zugewiesen. Im Uebrigen beschloß der Congreß, für Einführung einer einheitlichen Lehrordnung für ganz Deutschland zu wirken und erneuerte Schritte in Betreff der von der Regierung bisher in Folge Statutenfehler beanstandeten Errichtung einer Wittwenpensionskasse zu unternehmen.

(Landstreicher-Statistik.) Es ist in der letzten Zeit wiederholt die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Zunahme der Landstreichei hingelenkt worden, und die Regierung hat die unterstellten Organe darauf aufmerksam gemacht, daß es dringend nothwendig sei, eine große Sorgfalt zur Beseitigung dieses Mißstandes zu entwickeln. Um eine Uebersicht über die Ausdehnung der Landstreichei in Preußen zu gewinnen, seien folgende Zahlen, auf Grund statistischen Materials gesammelt, wiedergegeben: In den zur Besserung der Landstreicher, Arbeitslosen u. bestehenden 18 Anstalten Preußens waren auf Grund des Reichsstrafgesetzbuches internirt: 1874: 4605, 1875: 5290, 1876: 6334, 1877: 7208 und 1878: 9000. Die Zahl der Landstreicher hat sich demnach in vier Jahren geradezu um das Doppelte gesteigert, ein Umstand, der sehr zu denken gibt. Die Hauptzahl der Landstreicher stellen die Männer, welche 1878 mit 7980 gegenüber 1020 Frauenjüngern vertreten sind. Die Steigerung ist wesentlich auf der männlichen Seite, denn es waren 1874 3924 Männer und rund 680 Frauen, dagegen 1878 (wie oben angegeben) 7980 Männer und 1020 Frauen detinirt. Am geringsten ist die Steigerung in der Provinz Westphalen, nämlich von

219 auf 371, am stärksten in der Rheinprovinz, von 553 auf 1150. Vertheilt man diese Mitglieder der menschlichen Gesellschaft auf die Bevölkerung der Provinzen, so kommen die wenigsten mit 0,015 pCt. auf Westphalen, die meisten mit 0,079 pCt. auf die Kurmark. Die Rheinprovinz kommt mit 0,020 pCt. fort. Auffallend ist die Zahl der lüderlichen Frauenzimmer nach ihrer Vertheilung auf die Provinzen. Während aus allen anderen Provinzen durchschnittlich 30–40 untergebracht waren, weisen die Rheinprovinz 230, Posen 140 und Schlesien deren 160 auf. Bemerkenswerth ist aber auch, daß während in der ganzen Monarchie ein schnelles Wachsen der Landstreicherei wahrzunehmen ist, die Provinz Preußen einen ganz erheblichen Rückgang aufzuweisen hat, nämlich von 701 auf 614 in einem Jahre, worunter eine Abnahme bei den Frauenzimmern von 159 auf 115; also hier anscheinend einen Fortschritt zum Besseren. Die Kosten des Unterhaltes in sämtlichen Anstalten belaufen sich 1878 auf rund 2,600,000 Mark; hiervon haben die Corrigenden selbst verdient 1,000,000 Mark, so daß noch rund 1½ Millionen Mark zugeschoffen werden mußten. (N. Frkf. Pr.)

Vermischtes.

— (Ein Prozeß mit einem Gehängten.) Demnächst wird sich vor dem Gericht in Mainz ein Prozeß abspielen, der seiner Curiosität halber verdient in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Eine hiesige Persönlichkeit versuchte sich vor einiger Zeit — aus Lebensüberdruß — zu erhängen; schon lag dem Verurtheilten der verhängnisvolle Strick um den Hals, als eine nahe Verwandte des Selbstmordkandidaten in das Zimmer trat, rief ein Messer ergriff und so den Selbstmörder dem Leben wieder zurückgab. Diese Hängegeschichte erfuhr nun auch der Agent der Versicherungsgesellschaft, in welcher der angehende „Selbstmörder“ sein Leben um eine hohe Summe versichert hatte. Der Agent nahm aber dies Hängen für eine sehr ernste Sache und berichtete seinem Klienten, daß er entweder aus der Gesellschaft ausschreiben, oder eine höhere Prämie zahlen solle, und zwar deshalb, weil er durch das Hängen seine Gesundheit absichtlich geschädigt habe. Der Versicherte ist aber mit dieser Zumuthung nicht einverstanden, worauf die Versicherungsgesellschaft eine Klage bei dem Gericht anhängig gemacht hat und die Ausschreibung ihres feierlichen Klienten aus dem von dem Agenten bereits angegebenen Grunde beantragt. Auf das Resultat des Prozeßes ist man gespannt.

— (Mittel zur Vertilgung der Schnecken in Gärten.) Der Zeitschrift für den landwirtschaftlichen Verein des Großherzogthums Hessen wird geschrieben: „Im März dieses Jahres ließ ich ein Stück Land umgraben, welches mit Carotten bestellt war, von denen noch viele ausgegraben wurden. Dieselben blieben ohne Verwendung, und ich merkte nach einiger Zeit, daß sich bei feuchter Witterung Abends ganze Schaaeren Schnecken daran hatten, die leicht anzufressen waren. Als weiteren Versuch legte ich von Zeit zu Zeit die Rüben an andere Stellen nahe bei einander mit immer gleichem Erfolg. Wie günstig das Fangresultat ist, geht daraus hervor, daß ich auf einem 3 Quadratruf großen Platz, belegt mit 8 kleinen Rüben, 480 Stück Schnecken, theils oben daliegend, theils noch in der Erde, an einem Abend vorfand. Diesen Versuch habe ich bis jetzt mit so glücklichem Erfolg durchgeführt, daß sich nur wenig des lästigen Ungeziefers mehr vorfindet. Es genügt, nur 6 kleinere Carotten zusammen an verschiedenen Stellen auf das Land zu legen und an feuchten Abenden die ausgekrochenen Schnecken in einen Topf mit Wasser, dem ich etwas Salzsäure zusetze (wodurch die Thiere schnell lebensunfähig gemacht werden), zu sammeln. Wird das Land gegen Abend stark begossen, so ist das Ergebnis beinahe das gleiche wie nach einem Regen.“

— (Das Reinigen der Rinde unserer Obstbäume.) In den pomologischen Monatsheften empfiehlt Ed. Seidel in Grünberg, die Bäume mit reinem Wasser durch Lappen tüchtig abzureiben und dann mit einer Lösung von Pottasche (1 Pfd. Pottasche in 30 Pfd. Wasser) noch abzuwaschen. Das Resultat ist eine glatte und kräftige Rinde der Bäume. Herr Seidel spricht die Vermuthung aus, daß dabei die Stämme sogar rascher die Wunden heilen. Diese Beobachtung, sagt die „Allg. Hof- u. Jagdztg.“, ist jedenfalls richtig, denn wir begünstigen durch das Reinigen der Rinde das Abstoßen der alten Rindentheile, vermindern dadurch die Spannung, welche die Rinde auf die Cambialschicht ausübt, und erleichtern dieser ihre Aufgabe, den Stamm von Jahr zu Jahr wieder zu machen. Wenn wir also unsere Bäume fleißig von Moos und morschen Rindentheilen reinigen, so werden wir sowohl die Schlupfwinkel schädlicher Insekten vertilgen, als auch das Wachsthum der Bäume begünstigen.

— (Ein kampflustiger Herr) scheint der Seelforger der Stadt Plau in Mecklenburg zu sein. Derselbe, angeblich ein 73jähriger Greis, veröffentlicht folgendes Inserat in der Zeitung der Stadt Plau: „Ich warne hiermit Jedermann, Hans, Ställe, Hof und Garten der ersten Wache des Nachts unbedeckt zu betreten, er möchte ganz unvermuthet sehr, sehr übel begrüßt werden (ich war als Student Fechtmeister in der Burichenschaft). Ich bin zu jeder Zeit für Jedermann zu sprechen. Der Zugang zu mir geschieht aber durch die Hausthüre, und wenn während der Nacht diese sollte verschlossen sein, so klopfte man laut an diese oder an die Fensterladen. Ed. Birkenstedt, Pastor zu Plau.“

— (Antiquitäten-Schwindel.) Der „Züricher Zeitung“ wird geschrieben: „Jüngst ging die Nachricht durch die Blätter, daß in Athen die Polizei einen Keller entdeckte, in welchem Nachbildungen altgriechischer Vasen u. angefertigt wurden, um sie nachher nach verschiedenen damit vorgenommenen Manipulationen als echte Funde an die Fremden zu verkaufen. Es scheint mir, daß mit unserer antiken Bronze ein gleiches freies

Vorgehen stattfindet. Offenbar finden sich Fabrikanten, welche sich mit Imitationen von Vasen, Beilen u. von Bronze abgeben, dieselbe dann in Säure legen und in den Mist vergraben, um ihnen das antike Aussehen zu geben. Es wäre angezeigt, wenn alle Freunde des hohen Alterthums sich vereinen würden, diesen Frevlern auf dem Gebiete der Wissenschaft das Handwerk zu legen.“

— (Eine schreckliche Catastrophe) ereignete sich vor einigen Tagen in Roanoe gelegentlich eines localen Festes. Afrobaten, die dort sehr stark besuchte Vorstellungen gaben, producirten sich u. A. mit dem alten Kraftstückchen, daß Einer von ihnen sich auf den Schultern eine Kanone abfeuern ließ. Als nun vor einigen Tagen die Vorstellung stattfand, wurde im Moment der Explosion der hintere Verschluß des Geschüßes zurückgeschleudert und tödtete sofort einen der Hilfsarbeiter, der erst 3 Tage bei der Gesellschaft war. Mehrere andere Personen wurden verletzt, darunter zwei nicht unerheblich. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß die Kanone — von wem? ist noch nicht ermittelt — mit einer Kugel geladen worden war. Nun denke man sich den Jammer, wenn diese Kugel, die auf 150 Meter Distanz noch eine Mauer zertrümmert hätte, in das Publikum gebrungen wäre! Hoffentlich bringt die Untersuchung, die sofort eingeleitet wurde, Licht in diese trübe Sache.

— (Aufopfernde Kindesliebe.) Ein Pariser Correspondent des „Berl. Tagbl.“ schreibt: „Bei der diesjährigen öffentlichen Sitzung der Pariser Akademie behufs Vertheilung der von ihr alljährlich zu vergebenden Preise war der Bericht des Directors Jules Simon über jene Acte werthvoller Nächstenliebe interessant, welche mit dem von Montyon begründeten „Eugendpreis“ gekrönt wurden. Die zahlreiche und glänzende Versammlung, welche der Feierlichkeit im Palais Mazarin beizuwohnte, wurde zu Thranen gerührt, als Herr Simon die Geschichte eines Fräulein Leontine Nicolle erzählte, die aus kindlicher Pietät ihre Jugend, ihr Leben in einer Irrenanstalt begraben hat. Die genannte Dame, die eine vorzügliche Erziehung erhalten hatte und eine nicht gewöhnliche wissenschaftliche Bildung besaß, bewahrte sich vor etwa dreißig Jahren um die Stellung einer Unterwärtlerin in der Salpêtrière, dem bekannten Pariser Asyl für Geistesranke. Mit Ungebuld wartete sie auf das Freiwerden einer solchen untergeordneten, mit den mühseligen Dienstleistungen verbundenen Stelle; endlich ward ihr dieselbe zu Theil und mit wahrer Freude trat sie in eine Existenz, im Vergleich zu welcher das Leben im Kloster wie ein Paradies erscheinen würde. Hinter dieser Weltensituation steckte allerdings ein Geheimniß. Die Mutter von Fräulein Nicolle litt an Verfolgungswahnsinn. Leontine konnte sie nicht in ihrer Häuslichkeit pflegen lassen und bewirkte ihre Aufnahme in die Salpêtrière. Von da ab war ihr einziger Gedanke der, sich mit ihrer Mutter dort einschliefen zu lassen, um sie noch ferner pflegen zu können. Wie gesagt, wurde ihr auch dieser Wunsch gewährt. So lange ihre Mutter lebte, verbrachte Fräulein Nicolle ihre Tage mit der Aussicht über die ihr anvertrauten Geisteskranken, die wenigen Augenblicke der Erholung aber, welche ihr trauriger Dienst übrig ließ, widmete sie der Irren, die ihre Mutter war. So ging sie beständig von einem Martyrium zum andern und fühlte sich doch glücklich, weil sie ihre Kindespflicht erfüllen konnte. Dieses Leben führte sie 27 Jahre hindurch. Vor einem Jahre starb die arme Irrensinne in den Armen ihrer Tochter, die sie kaum erkannte und deren Fürsorge sie mit Entsetzen zurückwies, sobald sie ihre Wahnsinnsanfälle hatte. Heute sind es 28 Jahre, seit Fräulein Nicolle in der Salpêtrière ihren Wärterinnenamt vertritt. Sie hat sich diesem Beruf mit der Zeit vollständig hingegeben; sie sieht ihre Aufgabe darin, durch liebevolle Geduld jene Unglücklichen zu reiten, und in der That haben mehr als fünfhundert geistesranke Frauen, die von ihr gepflegt worden waren, wieder in ihre Familien und in das bürgerliche Leben zurückkehren können.“

— (Holländischer Humor.) Gespräch zwischen einem Präbikanten und einem Bauern, der damit beschäftigt ist, seinem Vieh aus einem Eimer zu trinken zu geben. Präbikant: „Seht Ihr nicht, unverbesserlicher Trunkbold, daß Euer Thiere Euch selbst ein Vorbild geben; sie hören auf zu trinken, sobald Ihr Durst gelöscht ist.“ — Bauer: „Ja, Domine, aber was meint Ihr wohl? würden sie das auch wohl thun, wenn ich ihnen einen Eimer voll Genever hinhielte?“

— (Amerikanisch.) Ein Yankee wurde durch ein unheilbares Leiden in die fatale Lage versetzt, zu wählen, entweder vom Leben oder von seinen beiden Weinen Abschied nehmen zu müssen. Scheiden thut wohl in diesem Falle gewiß sehr weh! Aber was half's? Die ihm von den Ärzten gestellte Alternative war so bestimmt gegeben, daß er eine Wahl treffen mußte, und da der Tod bekanntlich ein bitteres Kraut ist, so entschied er sich endlich für die Trennung von seinen lieben Weinen. Ein Chirurg vollzog die Amputation nach allen Regeln der Kunst, und der Kranke wurde ein gesunder Mann. Die Operation muß ihm wohl ein Interesse für Anatomie eingeblüht haben, denn eines Tages fällt ihm ein, in seinem Kollwägelchen das anatomische Museum seiner Stadt zu besuchen. Er bewundert eine fünfßeinige Kuh, vertieft sich in das Studium anderer Monstrositäten und gelangt so auch an ein mächtiges Spiritusglas, welches zwei menschliche Gliedmaßen enthält. Seine Augen heften sich starr auf dasselbe; mit jeder Minute wächst sein Interesse daran. „Die Weine kenn' ich doch!“ — ruft er plötzlich aus. — „Das sind doch meine Weine!“ Rührendes Wiedersehen nach so langer Trennung! Der Chirurg hatte die Weine, da sie eine interessante Abnormität bildeten, dem Museum zum Geschenk gemacht. Bald darauf ging der Chirurg von seinem Patienten eine Forderung von 15,000 Dollar zu wegen selbstständiger Verfügung über fremdes Eigenthum. — Der Chirurg beansprucht indessen die Weine als sein Eigenthum und weigert sich zu zahlen, — und die Rechtsgelehrten suchen nun in allen Rechtsbüchern nach dem Paragraphen, der die schwierige Streitfrage entscheide.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Wilhelm Demme zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 18. October Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Nachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 5. August 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Donnerstag den 14. August Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorlage des Programms über die Schlachthausanlage und Wahl einer Commission zur Prüfung desselben.
- 2) Genehmigung zur Veräußerung von Grundeigenthum.
- 3) Wahl einer Commission zur Prüfung der Krankenhausrechnung pro 1. Quartal 1879.

Wiesbaden, den 12. August 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer, welche dahier um Verabfolgung von Stangen zu Baumstützen angestanden haben, werden, nachdem die Fällung der Stangen im städtischen Waldbdistrikte „Gehr“ stattgefunden hat, hiermit aufgefordert, nach Entrichtung des Taxpreises an die Stadtkasse den angemeldeten Bedarf im benannten Distrikte in Empfang zu nehmen. Die Abfuhr der Stangen hat bis längstens **zum 14. d. Mts.** zu erfolgen.

Wiesbaden, den 9. August 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Einladung.

Die Grundbesitzer der Gemarkung Wiesbaden werden behufs der Wahl eines Waldbeschadens-Taxators und dessen Stellvertreters für das fünfte und letzte Jahr der Jagdpachtzeit vom 10. August 1875/80 auf **Donnerstag den 14. August c. Vormittags 11 Uhr** in den Rathhauseaal, Marktstraße 16, unter der Ankündigung eingeladen, daß die Ausbleibenden als dem Beschlusse der Erschienenen zustimmend angesehen werden.

Wiesbaden, den 11. August 1879. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 14. August Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Gartenfest und Festball.

Doppel-Concert

unter Mitwirkung der

Zigeuner-Capelle Farkas Mor aus Budapest
in Nationaltracht

und des

Trompeter-Corps d. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27
unter Leitung des Stabs-Trompeters Herrn Beul.

Luftballons, Gas- und Ballon-Illumination, Grösseres Feuerwerk mit neuem Programm und bengalische Beleuchtung, Feuerläufer.

Eintrittspreis: **1 Mark** pro Person.

Karten an der Curcasse und Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.



Letzter Zug nach Mainz: 10 Uhr 18 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 9 Uhr 48 Min.

Ein leichter Transportwagen mit Federn, fast neu, ist billig zu verkaufen Mehrgasse 36.

7711



Ich wohne jetzt — in Folge Ummumerierung — **Emserstraße 33.**
7596 **H. Mitwich.**

Wavis für Damen.

Ausverkauf von **ächten Pariser Schmuckfedern** und **Blumen**. Getragene Federn werden täglich gewaschen und in allen Farben genau nach Muster gefärbt.

7610

J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Bekannten, Freunden, Nachbarn, sowie dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **Häfnergasse 15** ein **Frisurgeschäft** errichtet habe.

Empfehle mich daher im **Damen-Frisiren** im und außer Abonnement, sowie mein **Cabinet zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren**.

Achtungsvoll

7656

G. Habermeyer, Coiffeur.

Wein- & Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3166

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Möbel-Ausverkauf.

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich fortwährend zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Ein **Buffet** mit weißer Marmorplatte in Mahagoni, 1 **Buffet** in Nußbaum, Mahagoni- und Nußbaum-Kleiderschränke, Vertikow, 1 grüne Ripsgarnitur mit Sesseln, 1 braune Ripsgarnitur, 1 grüne Plüschgarnitur, verschied. Sophas, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Chaiselong, 4 Sessel und dazu gehörigen Vorhängen und Teppiche, vollständige Betten in Nußbaum, Spiegelschrank, Waschkommoden und Nachttische, Spiegel, verschiedene Sorten Stühle, Schreibtische, Bücherschränke, Kommoden, Secretäre, ovale Tische, Kleiderstöße, Bettwerk, Koffhaarmatratzen, Plumeaux und Kissen, Handtuchhalter, 1 großer Spiegel in Nußbaum-Mahome mit Trumeau, Küchenschränke, Treppentühle u.

483

Ferd. Müller, Schwalbacherstraße 43.

Salicylsaures Desinfectionspulver

gegen **F u h s c h w e i ß**. Sofortige Wirkung garantiert. Per Schachtel 50 Pf.

7537

J. H. Lewandowski,

Kirchgasse 14.

Für Hunde-Liebhaber.

Ein sehr echtes Exemplar eines schwarzen **Pudels** ist **Donnerstag den 14. d. Mts.** im „Neuen Nonnenhof“ **Nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr** zu sehen und zu verkaufen. 7740

7680

Hühnerhunde,

Bernhardiner und **Neufundländer**, werden wieder in Dressur genommen. Näh. bei **Hrn. Kaufm. Flohr**, Geisbergstr. 5.

Einige gut aussehende Pferde billig abzugeben. Näheres Expedition.

7404

Allgemeine Hausfrauen-Zeitung.

Wochenschrift

für häusliche Erziehung und das gesammte Hauswesen.

Heransgegeben und verlegt von Meta Dieckhoff.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie direct aus dem Verlage, Köln, Hofengasse 18, 20.
Der Abonnementspreis beträgt M. 2.50. — Unter Kreuzband M. 3.

Die Aufgabe, welche wir uns bei Gründung der „Allgemeinen Hausfrauen-Zeitung“ gestellt haben, war und ist: Demjenigen Publikum, welches weniger Zeit und Gelegenheit zum Lesen in Büchern findet, die Frauenfrage, ohne dasselbe zu ermüden, in ihrer Verehrung in kurz gefassten Zügen und mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Seite zugänglich zu machen. Nach dem beherzigenswerthen Rathe Fenslon's: „Bildest verständige und fromme Mütter, so fährst ihr das soziale Uebel an der Wurzel an!“ soll durch unsere Zeitschrift die Freiheit des Geistes im selbstständigen Denken und Schaffen in der Frauenwelt gepflegt, das Leben des Weibes zur menschenwürdigsten Höhe geführt werden. Es soll mitwirken, dem weiblichen Geschlechte zu der ihm würdigen und gebührenden Stellung in der Familie, im Hause wie in der Gesellschaft zu verhelfen, nicht etwa durch eine missverständliche Emancipation, durch Losreißung von der echten, gesunden Weiblichkeit, die dem Weibe gerade seinen wahren, sympathischen Charakter anbrückt, nicht durch Zerstörung des vorhandenen Guten, sondern durch Vermehrung desselben, durch Auf- und Weiterbau auf der Grundlage der echten Weiblichkeit, durch Erweiterung des Wissens, durch Belehrung, durch praktische Winke für die häusliche Erziehung, das Hauswesen, kurzum für alle Gebiete, wo die Frau waltet und schafft.

Zugleich soll die „Hausfrauen-Zeitung“ ihren Leserinnen den Weg zeigen, auf welchem sie sich für eintretende Fälle eine würdige, selbstständige Existenz schaffen können.

Es ist uns, Dank unseren hervorragenden und tüchtigen Mitarbeitern, gelungen, das Interesse der deutschen Frauenwelt für die Sache zu erwerben. Wir werden stets bestrebt sein, nur Vorzügliches zu bieten und empfehlen unsere Zeitschrift allen deutschen Frauen.

Um unseren Abonnenten auch einen praktischen Nutzen zu bieten, haben wir uns entschlossen, eines der schwierigsten Gebiete des Hauswesens zu betreten, nämlich das der Dienstbotenfrage. Wir vermitteln an unsere Abonnenten völlig kostenfrei sämtliches weibliches Personal, gleichviel welcher Branche.

Die Expedition der „Allg. Hausfrauen-Zeitung“,
Köln, Hofengasse 18, 20.

Schnaken- oder Mosquito-Pulver u. -Wasser.

Erprobte Mittel, um die Schnaken zu vertreiben. Preis: 50 Pf. und 75 Pf. Recht zu beziehen durch die Droguenhandlung von 7538 J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14.

Ein sehr guter **Krankenvagen** (Seidelberger Zimmerfahrstuhl), ist billig zu verkaufen Faulbrunnensstraße 8; daselbst sind **Harzer Kanarienvögel** zu verkaufen. 7634

Eine Parthie gute **Mehlsäcke** billig zu verk. Goldg. 3. 7546

Ein **stud. phil.** erteilt **Privatunterricht**. Näheres Helenenstraße 3, 1 Stiege hoch. 7482

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein 17-jähriges Mädchen von auswärts sucht Lehrstelle in einem Confections- oder Weißwaaren-Geschäft. Näh. Albrechtstraße 11, 2 Stiegen hoch. 7703

Ein seither in einem **Mehrgeschäft als Ladenmädchen beschäftigtes Mädchen** sucht anderweit Engagement. Näh. Marktplatz 8 im Metzgerladen. 6937

Eine erfahrene Frau (Wittwe), welche Kranke zu pflegen versteht, auch einem Haushalte vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht eine passende Stelle; auch würde dieselbe **Privat-Krankendienste** annehmen. Näh. Exped. 7696

Eine gutbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum 1. September Stelle. Näh. Dogheimerstraße 24, Part. 7431

Eine ältere, zuverl. Person sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen, mehr auf gute Behandlung. Näh. Adlerstraße 15a, 2 Treppen hoch. 7576

Ein gebildetes Mädchen, im Besitze guter Zeugnisse, im Kleidermachen, Bügeln und sonstigen Hausarbeiten erfahren, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau, zu Kindern oder einer einzelnen Dame hier oder auswärts. Näheres Schwalbacherstraße 27, I. Etage. 7509

Ein braver Junge aus guter Familie sucht bei einem tüchtigen Goldarbeiter ohne Verpflegung in die Lehre zu treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 7668

Ein junger Mann (verheirathet) sucht noch einige Stunden des Tages Beschäftigung, einerlei welcher Art, gegen billige Vergütung. Näh. Exped. 7697

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes Mädchen in einen Laden gesucht. Näheres Langgasse 5. 7319

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Hellmudstr. 13. 7248

Ein braves, reinliches Mädchen, welches kochen kann, wird zum 15. oder 20. d. Mts. gesucht Marktstraße 17. 7559

Adlerstraße 20 wird ein Dienstmädchen gesucht. 7719

Schneiderlehrling gesucht Helenenstraße 20. 7293

Wir suchen für unser Papier-Engros-Geschäft einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling.

Phil. Overlack & Co. 7600

Ein tüchtiger **Hausbursche** mit langjährigen Zeugnissen wird in ein Badhaus gesucht. Näh. Exped. 7686

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

➔ Eine **Wohnung** von 2-3 Zimmern nebst Zubehör in der Launusstraße oder nächster Nähe auf gleich zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter F. H. 113 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7516

Angebote:

Adlerstraße 50 ist ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, billig auf den 1. October zu vermieten.

Näheres daselbst im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 7550

Lumenstraße 11 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 7108

Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6062

Friedrichstraße 12 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5527

Geisbergstraße 24 möblirte Zimmer zu vermieten.

Mainzerstrasse 14

auf 4-5 Wochen zwei möblirte Etagen sofort zu vermieten; auf Wunsch Pension. 6690

Moritzstraße 32 ist im Hinterhaus ein Stübchen ohne Bett zu vermieten. 7529

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. 7019

Parterre daselbst und Rheinstraße 8, Parterre.

Rheinstraße 19 sind möblirte Zimmer mit Küche und Pension zu vermieten. 7580

Sonnenbergstraße 55 ist eine aus 4 Piecen, Wohnzimmer, Küche, Kammer und Keller bestehende Wohnung zu vermieten. 5341

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 7052

Eine **elegant möblirte Hochparterre-Wohnung** ist sofort zu vermieten.

Näheres **Marktstraße 1.** 7053

Villa obere Kapellenstraße 37a möbl. auch theilw. zu verm. 7127

„**Villa Carola**“, **Wilhelmsplatz 3,**

sind zum 15. August 2 einzelne möblirte Zimmer miethfrei. Pension im Hause. 7449

Fr. möbl. Zimmer m. vorz. Pension Taunusstr. 51, Bel.-Et. 7675
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e,
2 Etiegen hoch links. 4262

Bel-Etage in sehr guter Lage, 6 Zimmer
mit Zubehör, Gas, Porzellan-
ofen und Vorfenstern, auf 1. October preiswürdig zu
vermieten. Näheres Expedition. 7564

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu
vermieten. Näheres Expedition. 7068

Eine schöne Hochparterre = Wohnung
von 10 Zimmern und eine **Bel-Etage** von 8 Zimmern
mit allem Zubehör, großem Garten, ganz oder getheilt auf
1. October zu vermieten **Rosenstraße 3.** 6746

Eine schöne Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten
Bahnhofstraße 18. 7506

Eine kleine, anständige Wohnung im Gartenhaus von 4 Zim-
mern u. Küche auf 1. October zu verm. **N. Rosenstraße 3.** 6747

Ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit guter bürger-
licher Kost billig zu vermieten **Nerostraße 2, 2 Tr. h.** 6921

Große Werkstätte u. zu vermieten **Bahnhofstraße 20.** 5368

Arbeiter erhält Kost und Logis **Ellenbogengasse 10.** 6765

Steingasse 9, ebener Erde, können 1 auch 2 reinliche Arbeiter
Logis erhalten. 7590

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

12. August.

Geboren: Am 6. August, e. unehel. T., N. Anna Caroline. — Am
11. August, dem Steuerassessoren Georg Steinhauer e. T., N. Lina
Emma Amalie Philippine.

Aufgehoben: Der Kutscher Jacob Martin von Hadamar, wohnh.
dahier, früher zu Hadamar wohnh., und Marie Diefenbach von Molsberg,
N. Wallmerod, wohnh. dahier, früher zu Molsberg wohnh. — Der Gärtner
Friedrich Ludwig Franz Döppler von hier, wohnh. dahier, und Florentine
Christiane Friederike Rotherdt von Wehen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 11. August, Marie Caroline, unehel., alt 1 J.
6 M. 12 T. — Am 11. August, die unverheh. Tagelöhnerin Dorothea
Schütz, alt 28 J. 11 M. 19 T. — Am 11. August, Catharine Dorothea,
geb. Verbeiz, Ehefrau des Zimmergehilfen Peter Christian Schäfer, alt
56 J. — Am 12. August, Carl August Theodor, Sohn des Zimmergehilfen
Heinrich Pfeil, alt 1 M. 13 T. **Städtisches Standesamt.**

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Fest Mariä Himmelfahrt. 15. August.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; feierliches Hochamt
mit Te Deum und Predigt 10 Uhr. Unmittelbar nach dem Kinder-
gottesdienst findet die Kräuterweihe statt. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.
Donnerstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. August 1879.)

Adler:

Bernhard, Kfm., Magdeburg.
Rubens, Kfm., Magdeburg.
Moller, Kfm. m. Tochter,

Buenos-Aires.
Geisler, Rent. m. Fam.,

Loitmark.
Barber, 3 Hrn., Nottingham.

Barkhardt, 2 Geschwister, Wiehe.
Lichtenstein, Kfm., Crefeld.

Wolfsohn, Kfm., Berlin.
Alsberg, Kfm., Coblenz.

Hirschman, Kfm., Fürth.
Moritz, Kfm., Werdohl.

Piza, London.
Frank, Kfm., Paris.

Bären:

Hering, Fr. m. Gesellschafterin,
Warschau.

Schulz, Major a. D. m. Fr., Berlin.

Blocksches Haus:

Hänschel, m. Fr., Halle.
Gabriel, Fr., Hamburg.

Maach, Frl., Hamburg.

Goldener Brunnen:

Thalheimer, Kfm., Paris.
Cahn, m. Fam., Duisburg.

Zwei Hölzer:

Streckwold, Kfm. m. Fr., Bremen.
Grimm, Kfm., Emmerichenhain.

Schön, Bürgermeister, Hahnstätten.

Hotel Daseh:

Bohs, Fr. Rent. m. 2 Töcht., Berlin.

Einhorn:

Schneider, Bürgerm., Massenheim.
Hopfenblatt, Kfm., Offenbach.

Haubensack, Kfm., Gönningen.
Kukolka, Kfm., Dären.

Decker, Kfm., Aachen.
Fassbender, Aachen.

Herwig, Kfm., Köln.
Walther, Kfm., Sobernheim.

Eisenbahn-Hotel:

Müller, Kfm., Hamburg.
Müller, Kfm., Plauen.

Müller, Kfm., Berlin.
Manasse, Kfm., Berlin.

Hamacher, Kfm. m. Fam., Aachen.

Engel:

Rappold, Fr., Lauterbach.
Feustel, Greiz.

Englischer Hof:

Zwaardemaker, Kfm. m. F., Zaandam.

Europäischer Hof:

Schwannert, Bankdirector m. Fr.,
Magdeburg.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):
Pultz, Kfm., Berlin.

Serebrianny, Fr. m. Bed., Russland.
Emrich, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Schüremans, m. Fr., Brüssel.
Kirch, Kfm., Frankfurt.

Sander, Kfm., Sorau.
Muinnak, London.

Muinnak, Frl., London.
Romanus, Real-Lehrer, Bützow.

Hamburger Hof:

Kius, m. Fr., Hannover.
Kius, Dr., Hannover.

Kurtzmann, Geh. Rechnungsrath
m. Fr., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Holbroch, m. Fr., Amerika.
Kingsbury, Fr., Paris.

Muntendam, Dr. m. Fm., Amsterdam.
de Tilbourg, Brüssel.

Larminie, m. Fr., Chicago.
Burr, 2 Hrn., New-York.

Goldene Krone:

Reichert, Gutsbes., Russland.

Privatheilanstalt des Herrn
Dr. Lehr:

van Heusde, Kfm., Rotterdam.

Weisse Lilien:

Heidacker, Fr., St. Wendel.
Blun, Fr., Worms.

Nassauer Hof:

Bika, Ingen., Brüssel.
v. Alvensleben, Gesandt., Darmstadt.

Friedländer, m. Fr., Berlin.
Brun, Amtm. m. Fam., Dänemark.

v. Korff, Fr. Baron m. Bed., Berlin.
Brandis, Fr. Dr. m. Fam., Hamburg.

Villa Nassau:

Bangert, Rent. m. Fam., Amsterdam.
Mostboom, Dr. med. m. Fr., Holland.

Alter Nonnenhof:

Frank, Kfm., Heilbronn.
Luck, Berlin.

Gebauer, Kfm., Berlin.
Faber, Glogau.

Bachewitz, Kfm., Neisse.
Rudolph, Kfm., Alpheim.

Brand, Kfm., Westerbürg.
Morgenthau, Kfm., Coblenz.

Harmen, Kfm., Petersburg.

Hotel du Nord:

Blumenstetter, Director, Salzburg.
Schwerdt, m. Fr., Werttershausen.

Kaphan, m. Fr., Berlin.
Edeling, m. Schwester, Anhalt.

Richter, Fr. Amtersthein, Dresden.
Wöhrmann, Fr. Bar. m. T., Dresden.

Rheinstein:

Oppenheimer, Rent., Nastätten.

Rhein-Hotel:

Vieregg, Kfm. m. Fr., Merane.
Vieregg, Pfarrer, Bielefeld.

Hall, Fr. m. Tochter, England.
Poerrgen, m. Fr., Blumenthal.

Stavenhagen, Consul m. Fr., Calais.
v. Meurs, Verwalter m. Fr., Holland.

Longhardt, England.
Howell, England.

Tiberghien-Lille, m. F., Frankreich.
Amon, Frl., Nymwegen.

Klees de Breda, m. Schw., Holland.
Stermund, Dr., Holland.

Fleussen, Brüssel.
Cooper, m. Fam., England.

Rose:

Boldock, Frl. m. Bed., England.
Borel, Fr. m. Fam., Brüssel.

Hugot, Paris.
Wilson, England.

Weisses Ross:

Lettré, Kfm., Pforzheim.
Schröder, Darmstadt.

v. Cyihak, Oberstabsarzt,
Aschaffenburg.

Knoblauch, Frl., Frankfurt.
Bierschenk, Fr., Gotha.

Stern:

Speyer, Kfm., London.
Vandé, Anvers.

Riffert, Stud., London.
Dyckmester, m. Fam., Gorinchem.

Kempe, Fr. Bürgerm., Ostfriesland.
Harmoni, Frl., Ostfriesland.

Taunus-Hotel:

Kaufmann, Fr. m. Tocht., Düsseldorf.
Schleger, Frl., Düsseldorf.

Staffel, Witzenthaase.
Dallmer, Bauinsp., Gumbinnen.

Tegeler, Kfm. m. Fr., Lehe.
Oster, Offizier, Strassburg.

Perl, Offizier, Strassburg.
Schölke, Kfm., London.

Cowell, Kfm., London.
v. Soltan, Secretär, Berlin.

Rienow, Steuerrath m. Fm., Köln.
Voigt, Kfm. m. Fr., Oldenburg.

Weissbach, Fr. Rentant, Oldenburg.
Habicht, Ingen., Elberfeld.

v. Thielau, Rittergtsb., Lampersdorf.

Hotel Trinthammer:

Löwenstedt, Kfm., Glogau.
Haundorff, Kfm., Gleiwitz.

Ohlenschläger, Kfm., Limburg.
Hoffmann, Kfm., Frankfurt.

Hotel Victoria:

v. Natz, Rittmeister, Berlin.
de Hans Hemkey, Maler m. Fam.,

Holland.
v. Bernstorff, Baron, Holstein.

Neill, General, Buffalo.
Looney, Fr. m. Töchter, Buffalo.

Malnow, Fr. m. Tochter, Paris.

Hotel Vogeli:

Spicker, Prof. Dr., Münster.
Klöckner, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Hanson, Advokat Dr. m. Fr., Lübeck.
Reissinger, Kfm., Hanau.

In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 10: Majer, Frl.,
Breslau.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 12. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Sinen).	333.39	332.75	332.89	333.01
Thermometer (Reaumur).	8.2	18.0	11.4	12.53
Dampfspannung (Bar. Sin.)	3.71	4.62	4.59	4.30
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.7	51.7	86.3	76.23
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böll. heiter.	f. heiter.	böll. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{4}$ (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{4}$ (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10 $\frac{1}{4}$ und 12 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Dienstags und Freitags nach Arnheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 $\frac{1}{4}$ und 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bidel, Langgasse 20.

Verloofungen.

(Fürst Clary-Doofe.) Bei der am 30. Juli in Wien vorgenommenen Verloofung des Clary'schen Lotterieleihens wurden die nachstehenden Loosnummern in Conventionsmünze gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 25,000 fl. auf No. 21208; ferner gewannen je 100 fl. No. 422 973 4871 7130 14666 15480 16623 17259 18033 18932 22073 23180 25726 26745 27261 27813 28681 30527 31907 33205 33209 33272 33398 35004 37227 37693 39499 40635 und 41474.

(Finnländische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1868.) Am 1. August gezogene Serien: No. 194 222 252 471 500 561 586 592 600 603 644 649 828 909 998 1014 1076 1114 1237 1726 1834 1894 2012 2155 2221 2227 2243 2282 2306 2325 2449 2512 2539 2681 2757 2842 3143 3204 3253 3301 3317 3343 3504 3524 3542 3646 3818 3887 3925 4080 4263 4282 4493 4494 4523 4561 4754 4804 5090 5114 5115 5158 5581 5653 5683 5690 5727 5733 5867 5898 5990 6107 6230 6336 6345 6403 6408 6594 6602 6828 6842 6998 7010 7026 7040 7239 7382 7446 7511 7565 7571 7880 7993 8022 8028 8080 8273 8289 8310 8342 8386 8417 8485 8608 8856 9123 9232 9283 9396 9436 9441 9493 9534 9555 9772 9856 9898 9995 10078 10096 10099 10151 10251 10432 10545 10611 10624 10717 10781 10815 10830 10867 10871 10888 10919 10940 11099 11105 11170 11442 11536 11537 11547 11698 11802 11834 11850 11939.

Frankfurt a. M., 11. August 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	— Rm.	— Pf.
Dufaten	9	59—64
20 Frek.-Stücke	16	22—26
Sovereigns	20	39—44
Imperialen	16	72—77
Dollars in Gold	4	17—20

Wechsel-Course.

Amsterdam	170.05 B.	169.70 G.
London	20.55 B.	475 G.
Paris		
Wien	175.20 B.	174.80 G.
Frankfurter Bank-Disconto	3.	
Reichsbank-Disconto	3.	

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von E. v. d. Horst.

(23. Fortsetzung.)

Der Arzt hatte ein Nervenfieber constatirt, die Fenster waren verhängt worden und die unglückliche, junge Frau lag im heftigsten Fieber, fortwährend leise vor sich hin murmelnd, meistens unverständlich, dann aber wieder Worte voll bitterer rührender Klage. „Warum wollte ich es sehen? — Ich könnte so glücklich sein, wenn ich nichts erfahren hätte! — Ach, Gott, der Du allmächtig bist, schenke mir diesen Tag aus Gnaden noch einmal, — damit ich die Fenster verhängte, dicht, ganz dicht, — ich will den Schein nicht sehen!“

Die Fremde erhob sich geräuschlos vom Sitz und legte neue, kalte Pflaster auf die fiebernde Stirn. Ihre Augen sahen im verzehrenden Schmerz herab zu dem eingefallenen Gesichtchen der Kranken, ihre Hände falteten sich zum inbrünstigen, wortlosen Gebet.

Da öffnete Helene die Augen. Ein Ausruf des Erschreckens bebte von ihren Lippen. „Die Wilis! Die Wilis! — Das ist sie, die Bordere, Schöne, die mit dem schwarzen Haar! — Bleib bei mir, Paul, bleib bei mir!“

Die Fremde trat hinter das Kopfende des Bettes zurück. Das reizend schöne, in seiner tiefen Blässe beinahe überirdisch zarte Gesicht zum Himmel wendend, flüsterte sie: „Schenke ihr Genesung, heilige Jungfrau, Mutter der Gnaden, schenke ihr Genesung und ich will bis an mein Ende im Kloster nur Deinem Dienste leben!“

„Es ist Alles todt!“ flüsterte Helene, „Alles todt, nur der See zieht seine Kreise. Die Wilis sind ertrunken — und Paul — und ich selbst, — der Tod hat Alles geschlichtet. — Sonderbar, so auf dem Grunde des Wassers zu liegen — und zu wissen, daß man gestorben ist!“

* * *

Wochen vergingen zwischen Leben und Sterben, ehe der Arzt die Krankheit für überwunden erklärte. Helene schlief jetzt den

tiefen Schlaf der Genesung, sie nahm begierig den aus Portwein und Reiskaffee bereiteten Trank, welchen ihr die treue Pflegerin löffelweise darreichte, und schloß auf's Neue die Augen, noch zu matt, um zu fragen oder auch nur nachzudenken. Wer war die Fremde? Hatte sie nicht das Gesicht schon einmal gesehen?

Aber ehe noch der Gedanke ganz erfaßt worden, verwischte ihn ein wohlthätiger Schlummer. Helene streckte zuweilen matt die Hand aus, um der Unbekannten zu danken, sprechen konnte sie ja noch nicht, hatte kaum die Kraft, den Kopf zu drehen, aber ihre Augen sagten mehr als alle Worte. Zwischen den beiden, einander so völlig unbekannten Frauen entstand nach und nach ein Seelenbündniß, wie es nur gute Menschen schließen können; auch als Helene, von den Armen der Fremden mehr getragen wie geführt, im Zimmer die ersten Schritte probirte, als sie wieder stundenlang auf dem Sopha liegen und es vertragen konnte, über gleichgültige Gegenstände zu sprechen, da knüpfte sich das Band, welches Beide umschloß, nur noch inniger und fester.

„Ich kann Dich nicht Sie und Fräulein nennen,“ hatte in ihrer gewinnenden, kindlichen Weise die junge Frau gesagt, „ich habe Dich zu lieb dazu. Wie heißt Du also?“

Die Fremde wandte etwas den Kopf, — sie schürte das Feuer im Ofen, durch dessen Schlot jetzt schon der Herbststurm heulte und pffiff. „Gemma,“ antwortete sie seufzend, „bald Schwester Gemma! Wenn Du ganz genesen bist, Ellena, dann gehe ich in ein Kloster.“

Ein seltsames Gefühl überflich Helene's Seele. In ein Kloster! — Konnten denn die düsteren Mauern Frieden geben, konnten sie die Wunde im Herzen wieder heilen?

Ihre kleine Hand suchte die der Fremden. „Du bist unglücklich, Gemma,“ flüsterte sie, „vielleicht hast Du mich lieb gewonnen, weil wir Beide leiden.“

„Still, Carina, — so viel darfst Du noch nicht sprechen!“

Sie machte sich im anstößenden Zimmer zu schaffen und ließ die Kranke allein. Helene bemerkte es kaum; ein Wort, das jene gesprochen, hatte in ihrer Seele den alten Sturm wieder angefaßt.

„Carina!“ Wie oft sagte Paul daselbe, wie oft nannte er sie mit allen Schmeichelnamen der tosenden, italienischen Sprache, — jetzt noch hörte die Verlassene den Ton, dessen Zauber ihr Herz bestrich, den Ton, der für sie auf immer verloren war und nach dem sie doch heimlich verlangte wie der Verbannte nach dem Boden seiner Heimath.

Carina! — ob er das Wort jetzt der Anderen sagte?

Es waren zwei Monate seit jener Unglücksnacht, sie hatte während dieser langen Zeit aus der Heimath keine Nachricht erhalten, selbst Tante Wilhelmine blieb stumm, Niemand fragte, wohin sie sich gewendet, Niemand sehnte sich, von ihr zu hören; Helene fühlte, daß das Band früherer Beziehungen zerrissen sei, daß sie allein, ganz allein und freundslos dastehe. Ob Paul überhaupt noch in Deutschland lebe, schien sehr zweifelhaft, vielleicht war er nach verbüßter Strafe für immer fortgegangen, wohnte in Frankreich und brauchte nun seine Neigung für die junge Italienerin, welche damals bei ihm im Atelier gewesen, nicht mehr so ängstlich vor allen Augen zu verstecken, er konnte nur den Trauring vom Finger ziehen, dann war zwischen ihr selbst und ihm jedes äußerliche Band gelöst, dann durfte er ganz und ungetheilt Derjenigen angehören, die jedenfalls zuerst sein Herz ihr eigen genannt, die er geliebt hatte vor ihr.

Helene stützte den Kopf in die Hand. Vor ihr! — Welch eine Welt von Schmerz lag in den beiden kurzen Worten. Sie war immer nur die Zweite gewesen, sie hatte im Bewußtsein ihres Mannes nur neben einer Anderen existirt, nie ausschließlich, Alles beherrschend, so wie sie ihn liebte, vergötternd, mit unwandelbarer selbstloser Treue. Der Traum, dessen Zauber bisher ihre Seele umspinnen, der süße, beglückende Traum war nun gebrochen, — sie stand gleichsam auf kahler Höhe, das Blumenparadies im Thale noch von Weitem überschauend, aber doch von ihm auf immer getrennt, doch wissend, daß das heitere Sonnengold da unten ein unächtes genesen, eine Fata Morgana, ein Irrewisch, dessen Leuchten in das Verderben führte.

(Fortsetzung folgt.)